

zu, Kap. 3 (S. 29–52) führt den Vergleich mit dem Kataster von Perugia von 1260 durch, Kap. 5 (S. 63–107) stellt in Tabellenform die wirtschaftliche und soziale Struktur der Stadt nach den Pfarrbezirken dar und Kap. 6 (S. 107–148) ordnet das Namenmaterial (in Namen, Vaternamen, Spitznamen, Beinamen – die hier selten sind, obwohl sie sonst zu der Zeit schon reichlich verwendet werden –, Herkunftsnamen, unterscheidende Titel und Berufsbezeichnungen). – Die eigentliche Edition ist versehen mit einem „Repertorio alfabetico degli allibramenti“ (S. 285–347), wobei jeder Namensträger im Index nur unter einer Form erscheint (z. B. *Bonore Guidonis de Pregio* nur unter dem Lemma *Bonore*). Es wurde bewußt auf einen systematischen Index verzichtet, und das wirtschaftsgeschichtliche Interesse überwiegt, während z. B. im Fall der Steuerliste von Pisa (vgl. DA 43, 323) das prosopographische Interesse im Vordergrund stand. Michele Luzzati

---

Martin C a m a r g o , *The libellus de arte dictandi rhetorice attributed to Peter of Blois*, *Speculum* 59 (1984) S. 16–41, untersucht als Vorarbeit für eine geplante Edition die Quellen des im Titel genannten Traktats, der nach C. um 1181–1185 in Frankreich entstanden ist. T.R.

Katherine W a l s h , Sigmund Waldauf von Waldenstein (†1514). Auf den Spuren eines wenig beachteten Diplomaten aus dem Umkreis Kaiser Maximilians I., *Innsbrucker Historische Studien* 9 (1986) S. 49–67, verfolgt die Unternehmungen und Beziehungen des Neffen des kaiserlichen Protonotars Florian Waldauf und ediert zwei sprachlich bemerkenswerte Briefe an seinen Freund Bernhard von Cles. Herwig Weigl

---

Jean-Pierre C a l l u – Olivier D e s b o r d e s – Cécile B e r t r a n d , *L'Histoire Auguste et l'historiographie médiévale*, *Revue d'histoire des textes* 14–15 (1984/85) S. 97–130, verfolgen die Spuren der spätantiken Biographienreihe römischer Kaiser des 2./3. Jh. bei ma. Autoren von der Karolingerzeit bis Petrarca und gehen dabei insbesondere den handschriftlichen Grundlagen der jeweiligen Textkenntnisse nach. Ergänzend ist auf Adam von Bremen hinzuweisen, den B. Schmeidler schon 1920 als Leser der *Historia Augusta* ausmachte und einleuchtend mit dem Bamberger Exemplar des Werkes in Verbindung brachte (vgl. NA 46, 288). R.S.

Pierre N a u t i n , *L'introduction d'Hydace à sa continuation de la Chronique d'Eusèbe et de Jérôme*, *Revue d'histoire des textes* 14–15 (1984/85) S. 143–153, hält entgegen der neuen französischen Ausgabe von A. Tranoy (*Sources chrétiennes* 218, 1974) mit Recht daran fest, daß das bis 468 reichende Werk des Hydatius keine eigenständige Chronik, sondern eine Fortsetzung des Hieronymus war, und bietet sodann eine kommentierte neue Edition des Widmungsbriefes, der gegenüber Mommsens Text in *MGH Auct. ant.* 11 S. 13 f. eine Reihe von ausführlich begründeten Verbesserungen enthält. R.S.